

# Lernwerkstätten Humanitäre Hilfe

Das von der ADA kofinanzierte, Programm zur *Qualitätssteigerung der Humanitären Hilfe Österreichs* ermöglicht es der AG Globale Verantwortung ihren humanitären Mitgliedsorganisationen und deren Partnern, sowie EZA-Organisationen die mit einem HDP-Nexus Ansatz arbeiten, bis Juni 2025 spezifische Weiterbildungsangebote zu machen. Die **Lernwerkstätten** dienen dem Erfahrungsaustausch und Peer-Learning. Mitarbeiter\*innen aus den Mitgliedsorganisationen sind eingeladen ihre Expertise, Fragestellungen und Ideen einzubringen. Wer sich an der konkreten inhaltlichen Ausrichtung des jeweils vorgeschlagenen Themas beteiligen möchte, schickt ein Mail an [birgit.mayerhofer@globaleverantwortung.at](mailto:birgit.mayerhofer@globaleverantwortung.at) und erhält Zugang zu einem TEAMS-Kanal, wo bis 2 Wochen vor dem geplanten Termin gemeinsam das Programm erstellt wird.

V22.03.2023

## Übersicht 2023 <sup>1</sup>

### Lernwerkstatt **Risikomanagement auf Projektebene**

Mo, 16.01.2023, 13:30 – 16:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Moderation: Beatrix Buecher, 360° access OG

### Lernwerkstatt **HDP Nexus & HD Nexus - Erfahrungen, Herausforderungen, Chancen**

15.02.2023, 09:30 – 12:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Moderation: Birgit Mayerhofer, AG Globale Verantwortung

### Lernwerkstatt **Monitoring, Evaluation, Assessment and Learning (MEAL) & Wissensmanagement**

Mi, 15.03.2022, 09:30 – 12:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Moderation: Lisa Ringhofer, TripleMinds OG

### Lernwerkstatt **Zivil-militärische Koordination im Einsatz – ZMB, CMCoord & CIMIC**

Do, 25.05.2023, 13:30 – 16:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
In Kooperation mit Vizeleutnant Robert Stessl, CIMIC Officer des Österreichischen Bundesheeres

### **Humour Workshop for professionals in Humanitarian Assistance**

22. June 2023, 09:30 a.m. – 12:30 p.m. in cooperation with Red Noses Clowndoctors International

### Lernwerkstatt **Tabu?! Heikle Themen ansprechen in interkulturellen Kontexten**

Do, 10.08.2023, 09:30 – 12:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Moderation: Judith Stemerding-Herret, JustHer e.U.

### Online-Workshop: **Collecting pieces of advice for female humanitarian workers – women only!**

**NEW DATE:** 11.10.2023, 13:30 – 15:00, Facilitators: Ruth Abunaw Besong (tbc) & Birgit Mayerhofer

### Lernwerkstatt **Human Resources Management in Organisationen für humanitäre Hilfe**

Mi, 18.10.2023, 13:30 – 16:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Moderation: Birgit Mayerhofer

<sup>1</sup> Änderungen vorbehalten. Die jeweils aktuellen Termine werden im MoMi ausgeschrieben und sind im Intranet abrufbar.

## Lernwerkstatt

# Zivil-militärische Koordination im Einsatz – ZMB, CMCoord & CIMIC

 **Do, 25.05.2023, 13:30 – 16:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien**  
 In Kooperation mit Vizeleutnant Robert Stessl, CIMIC/ Civil-Military Interaction (CMI), Österreichisches Bundesheer

Humanitäre Organisationen und Streitkräfte finden sich in humanitären Krisensituationen Seite an Seite wieder. Nationales und internationales Militär wird eingesetzt, um die Situation zu stabilisieren. Humanitäre Organisationen folgen dem Humanitären Imperativ und der Humanitären Charta. Die jeweiligen Akteurs\*gruppen verwenden unterschiedliche Begriffe, haben unterschiedliche Grundsätze, Mandate und Vorgehensweisen. Sie stehen einander tendenziell misstrauisch gegenüber, oft aufgrund von Vorurteilen und Missverständnissen über die jeweils „andere Seite“. Aber: Zivil-Militärische Koordinierung kann einen Beitrag zur Wahrung der Humanitären Prinzipien leisten.

Vizeleutnant Robert Stessl wird einen kurzen Überblick über verschiedene Konzepte Zivil-Militärischer Koordination geben (NATO, UN, etc.)

In der Lernwerkstatt werden praktische Herausforderungen benannt und Erfahrungen geteilt.<sup>1</sup>  
Mögliche Fragen sind:

- Wie stehen die Partnerorganisationen der österreichischen HuHi-Organisationen den staatlichen Streitkräften/bewaffneten Gruppen gegenüber? Besteht Konsens über die Humanitären Prinzipien?
- Gibt es in den Programmen der österreichischen Humanitären Hilfe Probleme mit „Grenzverwischungen“ der Mandate, z.B. durch militärische Quick Impact Projects (QIPs) oder private Sicherheitsfirmen? Gab es Beeinträchtigungen des Humanitären Zugangs für NGOs und wie wurde damit umgegangen?
- Gibt es Erfahrungen mit CMCoord/CIMIC? Wie gehen die Mitgliedsorganisationen zivil-militärische Beziehungen an? Welche Chancen birgt ein höheres wechselseitiges Verständnis und wie könnte es erzielt werden?

## Self Care:

# Humour Relief Workshop for professionals in Humanitarian Assistance



 **Thu, 22.06.2023, 09:30 – 12:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Vienna**  
In cooperation with Red Noses Clowndoctors.

Humor creates strong emotional connections between people and improves social interactions. The Humour Relief workshop for humanitarian and development professionals offers theoretical input, practical applications and reflection on how humor promotes emotional well-being in teams, and a good work environment. The newly acquired tools can be used to strengthen the psychosocial well-being and resilience of humanitarian workers in highly stressful work environments. In addition, the Emergency Smile Team will discuss how humor can help people in humanitarian crisis situations to reduce anxiety and stress.

---

## Lernwerkstatt

# Tabu?! Heikle Themen ansprechen in interkulturellen Kontexten

 **Do, 10.08.2023, 09:30 – 12:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien**  
Moderation: Judith Stemerding-Herret, wendekraft (tbc)

In den meisten Gesellschaften gibt es ein stillschweigendes Übereinkommen worüber man nicht spricht, was man nicht tut, was nicht wahrgenommen werden darf. Wir wissen intuitiv, was wir wann sagen dürfen oder wo es sich nicht empfiehlt, den Mund aufzumachen. Treffen jedoch Menschen aufeinander, die aus unterschiedlichen Kulturen stammen, fehlt dieser gemeinsame Verhaltenskodex. Zudem kann es Auffassungsunterschiede darüber geben WIE über schwierige Themen, wie rassistische Diskriminierung, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Korruption, LGBTIQ+, etc., gesprochen werden kann. In der Lernwerkstatt suchen wir nach Lösungsvorschlägen, wie heikle Themen so angesprochen werden können, dass das Gegenüber nicht nur nicht beschämt wird, sondern zugleich auch Lust auf Kooperation und Weiterentwicklung bekommt. Wie gestalten wir Kommunikation, damit Rückzug, Abwehr oder Gegenangriff nicht notwendig sind und dabei gleichzeitig auch das Thema, um das es geht, nicht unter den Tisch fällt?

## Online workshop of co-creation: Collecting pieces of advice for female humanitarian workers in the field – women only!

 **Wed, 11/10/2022, 13:30 – 16:30 (UTC+1)**  
Facilitators: Gertrude Deisrée Étobe, UNHCR & Birgit Mayerhofer, Global Responsibility

At the structural level, promises to strive for gender equality are sometimes forgotten when it comes to job assignments, promotions or equal pay. In addition, there is the 'natural' alignment with the needs of men and too often sexual harassment. But also, the competition between women is not based on merit alone. Too often a young white woman is preferred to an experienced professional from the Global South. Sexism and racism are a widespread reality in the humanitarian sector. At the individual level, women must balance family obligations with professional development, sometimes make up for educational shortcomings, and face rigid role expectations. In this safe space, we will address issues of mission safety, how to compile meaningful application materials and develop a career plan. We will learn from each other's experiences, share tips and build a support network. Also, your anonymised experiences will inform the following peer-learning workshop ("Lernwerkstatt") on HR in humanitarian organisations.

---

## Lernwerkstatt

### Human Resources Management in Organisationen für humanitäre Hilfe

 **Mi, 18.10.2023, 13:30 – 16:30, Sargfabrik**, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Moderation: Birgit Mayerhofer, AG Globale Verantwortung

- Welche Good-Practices und Herausforderungen gibt es aus HR-Perspektive zu den Themen Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Complaint-Mechanismen, Codes of Conduct, Duty of Care / Protection Policies, Stressmanagement und Psychische Gesundheit der Mitarbeiter\*innen, etc.?
- Welche Schlussfolgerungen/Handlungsbedarfe für die österreichischen Organisationen können aus den Diskussionsergebnissen der Lernwerkstatt *Collecting pieces of advice for female humanitarian workers in the field* abgeleitet werden?

## Lernwerkstatt

# Risikomanagement auf Projektebene

 **Mo, 16.01.2023, 13:30 – 16:30, Sargfabrik**, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Moderation: Beatrix Buecher, 360° access

Die Risikomanagementkapazitäten und -modelle der einzelnen NGOs und humanitären Akteur\*innen sind sehr unterschiedlich. Die Lernwerkstatt Risikomanagement auf Projektebene beschäftigt sich mit den konkreten Herausforderungen in laufenden Projekten und wie diesen begegnet werden kann.

Der Peer-Austausch wird sich um folgende Fragen drehen:

- Welche **Risikomanagementstrategien** und -werkzeuge werden in den verschiedenen Organisationen angewandt? Was davon ist hilfreich? Was behindert die praktische Bereitstellung von Hilfe (z. B. die Konzentration auf Systeme und nicht auf Menschen, schwache Prognosen, die Priorisierung der Einhaltung von Vorschriften auf Kosten der Programmdurchführung)?
  - Welche Bereiche des Risikomanagements sind am herausforderndsten (z.B. Procurement)? Warum? Welche Lösungsansätze gibt es?
- **Risiko Öffentlichkeitsarbeit** (über Krisengebiete): Welche Standards und Good-Practices gibt es? Wie kann Do No Harm (z.B. Gefährdung der lokalen Partnerorganisationen) bestmöglich umgesetzt werden?
- Welche sinnvollen Ansätze für **Remote Management & Monitoring** gibt es? Welche Hürden? Wie können Herausforderungen bestmöglich gemeistert werden?
- **Duty of care** – Welche Risikomanagement-Vorkehrungen für die Sicherheit des eigenen Personals und der Mitarbeiter\*innen (sowie deren Familien) in den Partnerorganisationen haben sich bewährt? Gibt es Positivbeispiele, wie die Unterstützung der psychischen Gesundheit und Stressbewältigung, Notfallmechanismen für die Traumabewältigung, etc. im Risikomanagement berücksichtigt sind?

Weiterführende Ressourcen:

- [Responding Amid Uncertainty and Managing Risk in Humanitarian Settings](#). A Learning Guide for NGOs. June 2022
- Risk Management tools: <https://www.humanitarianresponse.info/en/operations/stima/risk-management-approach>
- NRC [Practical Guide Project Cycle Management and Counterterrorism Risks](#)
- Video: [Response Essentials: Humanitarian Action & Risk Management](#)
- OECD [Development Assistance and Approaches to Risk in Fragile and Conflict Affected States](#)
- Humanitarian Innovation Guide. [Manage Risk](#)
- Risikomanagement-Strategie der Austrian Development Agency (2019), [https://www.entwicklung.at/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Risikomanagement/DE\\_Strategie\\_Risikomanagement\\_FL-NAL.pdf](https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Risikomanagement/DE_Strategie_Risikomanagement_FL-NAL.pdf)

## Lernwerkstatt

# HDP Nexus & HD Nexus

## - Erfahrungen, Herausforderungen, Chancen

 **Mi, 15.02.2023, 09:30 – 12:30, Sargfabrik**, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Moderation: Birgit Mayerhofer, AG Globale Verantwortung

Humanitarian Development Peace (HDP) Nexus ist ein Denkansatz mit der Grundformel: „Prävention immer, Entwicklung wo immer möglich, Humanitäre Hilfe wann immer nötig“ (OECD/LEGAL/5019).

Akteur\*innen aus den Bereichen Humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Friedensförderung und -sicherung sollen gemeinsame Ziele verfolgen. Doch schon der „H-D Nexus“ birgt Herausforderungen bezüglich Koordinierung und Kooperation. Divergierende Auffassungen über den Nexus zwischen wichtigen Akteur\*innen, schwache „Führung“ des Nexus-Prozesses, Konkurrenz unter den Organisationen, zu starke Konzentration auf die Koordinierung des UN Systems und nach wie vor unzureichende Einbindung von lokalen Akteur\*innen sind nur einige der Probleme, die sich in der internationalen Praxis zeigen. Es gibt aber auch schon positive Beispiele wie gemeinsame Analyse, Programmierung und Koordinierung zur Verbesserung der Kohärenz zwischen H&D&P beiträgt, wie humanitäre Mediation friedenspolitischer Maßnahmen unterstützen kann, oder wie H-D Organisationen auf die globale politische Architektur Einfluss nehmen, um Gewalt zu verhindern (z.B. UN/S/RES 2417).

Der Peer-Austausch wird sich um folgende Fragen drehen:

- Welche konkreten positiven und negativen Erfahrungen machen österreichische Organisationen in der Humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit in der Praxis, wenn mit einem Nexus-Ansatz gearbeitet wird?
- Was hat sich bewährt an Monitoring- und Managementstrategien, für Analysen, Do No Harm, Vernetzung, Programmierung und Koordinierung zur Verbesserung der Kohärenz zwischen H&D (&P)? Sind diese Erfahrungen in verschiedenen Kontexten unterschiedlich? Und wenn ja, warum?
- Während die meisten Akteur\*innen der humanitären Hilfe eine hohe Risikotoleranz haben, ist dies nicht der Fall für Organisationen in der EZA und viele Geberorganisationen. Welche Auswirkungen hat das auf die Arbeit in komplexen Krisen?
- Sind konkrete Vorteile des Nexus sichtbar, um humanitären und entwicklungspolitischen Bedürfnissen der Menschen in komplexen Krisen gerecht zu werden?
- Welche Schlussfolgerungen und Konsequenzen können aus diesen Erfahrungen gezogen werden? Welche Anliegen sollten an die ADA herangetragen werden? Welche politischen Forderungen lassen sich ableiten?

## Lernwerkstatt

# Monitoring, Evaluation, Assessment and Learning (MEAL) & Wissensmanagement

 **Mi, 15.03.2022, 09:30 – 12:30, Sargfabrik**, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Moderation: Lisa Ringhofer, TripleMinds

Idealerweise stehen Assessments am Anfang, kümmern sich erfahrene Fachkräfte um das Monitoring, übernehmen externe Expert\*innen die unabhängige Evaluierung und alle Projektbeteiligten nehmen an kontinuierlichen Lernprozessen teil. Realistischerweise managen Organisationen diese Anforderungen bestmöglich nach Maßgabe knapper Zeit- und Personalressourcen. Oft sind Junior-Fachkräfte mit dem Monitoring betraut, Daten werden knapp vor Berichtslegung schnell erhoben und organisationales Wissen hängt an einzelnen Personen.

Die Monitoring-Systeme sollen möglichst einfach und wenig zeitaufwendig sein, aber die relevanten Informationen für Projektsteuerung und Risikomanagement zeitnah verfügbar machen. Gleichzeitig sollen die Daten konflikt- und gendersensibel sein, Diversitätskategorien berücksichtigen und die Erfolgsmessung für die Projekt-Indikatoren ermöglichen. Für die Arbeit im HDP Nexus sollten die Systeme auch noch aufeinander abgestimmt und Daten sinnvoll geteilt werden.

Effizientes Wissensmanagement ist eine Kunst, die auf die Bedarfe in der jeweiligen Organisation abgestimmt sein muss.

Der Peer-Austausch wird sich um folgende Fragen drehen:

- Welche Strategien verfolgen verschiedene Organisationen für MEAL? Was sind die jeweiligen Vor- und Nachteile (z.B. Einsatz von Consultants vs. Erarbeitung von Inhalten „in-house“).
- Welche Erfahrungen gibt es in der Abstimmung mit anderen Akteur\*innen?  
Wo gibt es Verbesserungspotenzial? Was braucht es dafür?

Wirkungsorientierung in der Humanitären Hilfe, [https://www.caritas-international.de/cms/contents/caritas-internationala/medien/dokumente/fachkonzept-wirkungs/ci\\_fachkonzept\\_wirkungsorientierung\\_20s.pdf](https://www.caritas-international.de/cms/contents/caritas-internationala/medien/dokumente/fachkonzept-wirkungs/ci_fachkonzept_wirkungsorientierung_20s.pdf)

---

<sup>i</sup> AG Globale Verantwortung (21.10.2009): [Hintergrundpapier ZMB](#)

AG Globale Verantwortung (21.10.2009): [Positionspapier ZMB \(de\)](#)

Oberst Horst Malat (2003): [Non Governmental Organisations und Streitkräfte](#) (II)